

Trios verschmelzen zum Sextett

Sommerfest in der Deele Brosen bietet Abend mit Folk-Musik aus Irland und Deutschland

Kalletal-Brosen (rto). Aus zwei mach drei Bands: Das war die Devise beim Sommerfest in der Deele Brosen. Mehr als 150 Gäste waren in die Kulturstätte gekommen, um der Folk-Musik der drei Bands »Liederjan« sowie »Iontach« und als Zusammenschluss beider Gruppen »Liedertach« zu genießen.

Die Gäste fühlten sich an diesem Abend zurückversetzt in die Hochzeit der Liedermacher und Folk-Szene der 70er Jahre. Es herrschte eine gediegene und ruhige Atmosphäre auf dem Hof. Einzig: Es fehlten die bunten nonkonformen Kleidungen dieser Zeit. Die Gäste lauschten – wie in dieser Szene üblich – den mit zahlreichen Worten angekündigten Stücken der Gruppen. Der laue Sommerabend begünstigte den Eindruck, dass bei dem Konzert Menschen saßen, die nicht nur der Musik zuhörten, sondern auch in Erinnerungen schwelgten.

Den ersten Part übernahm »Iontach«. Die Gruppe, bestehend aus Siobhán Kennedy, Jens Komnick und Angelika Berns, mag nach eigenen Angaben den Wechsel zwischen ruhiger traditioneller und der Tanzmusik der Iren. Die filigrane Musik der Gruppe um die aus dem Nordosten der Insel stammenden Siobhán Kennedy hat aber nichts mit den bekannten und beliebten Stücken etwa der



Die beiden Trios »Iontach« und »Liederjan« verschmelzen am Ende der Folk-Night in der Deele Brosen zu der Band »Liedertach«. Mehr als 150

Gäste sind zum Sommerfest in die Kulturstätte gekommen und haben sich akustisch in die 70er Jahre versetzen lassen. Foto: Toppmöller

»Dubliners« zu tun. Deshalb passt auch »Liederjan« mit seiner Stilrichtung so gut zu »Iontach«. Die Wurzeln der Band um Gruppengründer Jörg Ermich, bestehend aus Michael Lempelius und Hanne Balzer, liegen auch im irischen Folk. Erst in den späten 70er Jahren wechselte ihr Repertoire in den deutschen Kulturraum. In der Deele Brosen konnten die Gäste

einen kleinen Einblick davon gewinnen, was die Mischung aus selbst geschriebenen Liedern – darunter die politische »Pleitenpolka« – und alten deutschen Protestliedern bis ins 15. Jahrhundert zurück ausmacht. Auch wenn diese Zeit der linken Protestveranstaltungen längst vorbei ist, macht diese Musik doch immer noch Spaß.

Im dritten Teil zeigten die Musiker dann, warum sie mehr als 30 Instrumente mitgebracht hatten: So hatte Henry Heidsiek zu Beginn gesagt: »Viele Instrumente sorgen für einen schönen Abend.« Dem ist nur zuzustimmen.

Aus den beiden Trios entstand eine zusätzliche, neue Band. Was – wie die Musiker am Anfang sagten – als »Schnapsidee« am Rande

eines Festivals begann, hat sich mit »Liedertach« zu einem knackigen Doppelprogramm entwickelt.

Ein irischer Tune mit Tuba und Saxophon? Ein deutscher Tanz mit Uilleann Pipes und irischer Holzquerflöte? Das erscheint unmöglich – bei ihnen ging es!

@ www.deele-brosen.de